

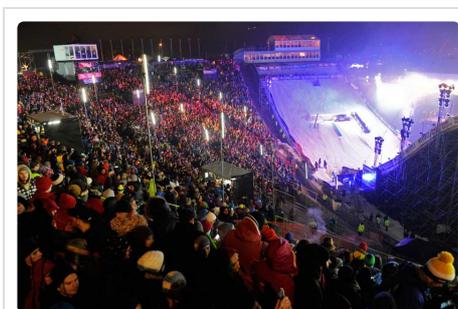
EXKLUSIV

Air+Style läutet eine neue Ära ein

22 Jahre nach seiner Premiere kehrt der Innsbrucker Air+Style-Contest dem Bergisel den Rücken und wird bei der Olympiaworld heimisch. Für die Veranstalter ein notwendiger Schritt, um auf der Höhe zu bleiben.

Von Max Ischia

Innsbruck – Nicht viel mehr als einen Kilometer Luftlinie ist die Innsbrucker Olympiaworld vom Bergisel entfernt. Einen ambitionierten Steinwurf halt. Und doch ist der Schritt, den die Air+Style-Macher beschlossen haben, einer mit Siebenmeilenstiefeln. 22 Jahre nach seiner Premiere kehrt der Snowboard-Kultcontest seiner geschichtsträchtigen Geburtsstätte den Rücken und wird künftig auf dem Areal der Olympiaworld seine Flügel ausbreiten.



Über zwei Jahrzehnte war der Bergisel (links) mit Auszeiten Heimat des Air+Style. © Thomas Boehm / TT

Ein überraschender Schritt. Aber ein notwendiger, wie die Organisatoren rund um Eventgründer Andrew Hourmont und den nunmehrigen Mehrheitseigentümer Shaun White befinden. Notwendig, um den Entwicklungen des Snowboardsports, aber auch den sich stetig verändernden Event-Inszenierungen weiterhin Rechnung tragen zu können. Die Abkehr vom Bergisel ist aber auch ein Verzicht auf Tradition, Flair und so etwas wie Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit.

Für Hourmont sei es dennoch eine „relativ einfache“ Entscheidung gewesen. „Wir haben in Absprache mit unserem US-Büro vier Monate lang alle Für und Wider in eine Waagschale gelegt – letztlich hat fast alles für einen Standortwechsel gesprochen.“
Ausgewählte Punkte:

1 Sport: Mit der steten Weiterentwicklung der Athleten und ihrer Tricks wuchs auch die Schanzen-Dimension im Jahrestakt. Mehr und mehr stieß man aufgrund des begrenzten Raumes an Grenzen. Hourmont: „Nun können wir die Schanze den Erfordernissen anpassen und so groß bauen, wie es eben zielführend ist.“

2 Entertainment: Die 30, vielleicht 40 Meter breite Kluft, die sich am Bergisel zwischen Musikbühne und Zuschauerrängen aufgetan hat, war allen ein Graus. „Einige Bands mussten wir, salopp gesagt, zum Auftritt überreden. Durch diese Barriere war es immens

schwierig, den Funken zu den Fans überspringen zu lassen.“ Das neue Konzept lehnt sich an ein Musikfestival an und verspricht ein uneingeschränktes Konzerterlebnis. Gleich acht Bands werden zwei Bühnen (eine in der Olympiahalle) bespielen. Der Headliner heißt Mark Ronson, hat u. a. für Amy Winehouse, Christina Aguilera oder Robbie Williams produziert und zuletzt mit Bruno Mars Riesenerfolge gefeiert. Die deutsche Hip-Hop-Formation K.I.Z. hat ebenso bereits zugesagt wie etwa die Alternative Rocker von Sunset Sons.

3 Infrastruktur: Ohne ins Detail zu gehen: Das stille Örtchen, das fast ausschließlich hinter Plastikwänden aufzufinden war, gehörte zu den jährlichen Hauptkritikpunkten der Besucher. So wie fehlende Aufwärmöglichkeiten und eine eintönige Gastronomie. Hourmont: „Künftig kann sich jeder zwischenzeitlich in der Olympiahalle aufwärmen und die Toiletten benützen. Auch jene im Tivolistadion. Zudem werden auch in der Halle Bands auftreten. Auch was das Gastronomische betrifft, werden wir u. a. mit Food-Trucks das Niveau deutlich heben.“

4 Familien: Ein eigener Familienbereich mit eigener Snowboardrampe soll auch den Kleinen einen möglichst entspannten Besuch beim Air+Style ermöglichen.